

5 Jahre



Tschermser Tanzmusik

Tschemser Tanzmusik feiert Geburtstag.

Die Tschemser Tanzmusik feiert heuer ein kleines Jubiläum. Sie kann auf 5 erfolg- und erlebnisreiche Jahre zurückblicken. Im Sommer 1999 wurde die Gruppe von Heinz Hölzl und Michael Unterthurner mit dem einfachen Ziel, im Kollegenkreis alpenländische Volksmusik zu spielen, zusammengestellt. Dass bei der Gründung mit Anita Piazzzi, Hans Bauer, Manfred Egger, Walter Marth und Franz Unterthurner auf die richtigen Leute gesetzt wurde, ist sicher: spielt die Tschemser Tanzmusik auch heute noch mit der selben Besetzung wie beim ersten Auftritt am 25. Juli 1999 beim „Joggen-sunntig“ auf dem Vigeljoch. Dazu sind neben Begeisterung und gleicher Auffassung zur Volksmusik auch Kameradschaft und Zusammenhalt innerhalb der Gruppe gefragt.

Nach ersten Auftritten bei privaten Feiern, in Buschenschänken und Törggelekellern sprach sich schnell herum, dass nun auch die Tschemser mit einer Tanzmusik unterwegs sind.



In der Stube vom Mairbräu in Altmünster 2002

Die Angebote und Einladungen zum Spielen häuften sich und wurden immer interessanter. Bereits im Dezember 1999 beeindruckte die Gruppe bei einem Volksmusiktreffen beim Sandwirt im Passeiertal die Zuhörer.

Das erste Spielen vor größerem Publikum war am 14.05.2000 beim Speckfest auf dem vollbesetzten Waltherplatz in Bozen. Dieser Auftritt war der erste direkte Ver-



Die Tanzmusik beim 1. „Südtiroler Tanzmusiktreffen“ im September 2000 auf Schloss Prösels

gleich mit anderen Volksmusikgruppen, wie z.B. der „Ewigkeitsmusik“ oder der „Seppl-Musik“. Fachkompetente Zuhörer bestätigen, dass sich die Tschemser auch vor renommierten Volksmusikgruppen nicht verstecken brauchen. Gestärkt mit dieser positiven Kritik nahmen die 7 Musikanten beim „1. Südtiroler Tanzmusiktreffen“ im September 2000 auf Schloß Prösels teil. Der Auftritt wurde ein voller Erfolg. Volksmusikexperten, wie Herbert Pixner, Franz Kofler, Sepp Oberhöller u.a. waren voll des Lobes für die exakte und rhythmische Spielweise. Besonders beein-

druckt waren sie von der „Seele“ und dem Feingefühl, mit dem die Märsche, Polkas und Walzer vorge-tragen werden.

Die Tschemser Tanzmusik spielte in diesen vergangenen 5 Jahren bei den verschiedensten Veranstaltungen, wie Kirchtage, Frühschoppen, Dorffeste, Jubiläen, Volksmusikabende, Almtanz, Hochzeiten u.a. auf. Insgesamt waren es ca. 60 Auftritte. Auch das Repertoire wurde jedes Jahr um einige Stücke erweitert. Bei passendem Anlass werden neuerdings auch „moderne“ Runden eingeschoben.



25 Jahre „Hieranghlesi“ - Jubiläumsfeier in Altmünster 2002



Auftritt anlässlich des „Tages des Ehrenamtes“ im Dezember 2002 in Tscherms

Auch in der Presse war die Tschermser Tanzmusik zu finden. In der Tageszeitung „Dolomiten“ am 24. Oktober 2000 anlässlich einer Veranstaltung in Bruneck und mit einem Porträt in der „Burggräfler – Was“ vom Juni 2001. Auch das Internet - Zeitalter hinterließ seine Spuren. So ist die Gruppe seit dem Jahr 2000 unter www.tanzmusik.com auch im Internet vertreten.

Über das Internet kam auch die erste Anfrage für einen Auftritt im Ausland. Am 13. Oktober 2001 gestalteten die Tschermser bei den Kulturtagen in Ettringen (D) gemeinsam mit dem Oberrainer

Dreigesang aus dem Pustertal einen Südtiroler Abend. Der Organisator der Kulturtage, Ludwig Amman, fuhr dabei im Juli extra 2 Tage nach Tscherms, um sich beim Magdalena – Kirchtag die Tanzmusik anzuhören.

Weitere Auftritte im Ausland folgten in Grassau und Altomünster. Letztes Jahr unternahmen die 7 Musiker eine Tour in die Abruzzen. An mehreren Stationen, (Franca-villa al Mare, Scafa, u.a.) präsentierten sie die alpenländische Volksmusik und fanden auch unter dem italienischen Publikum großen Anklang. Höhepunkt dabei war das gemeinsame Musizieren

mit der Gruppe „La Cumbagnie“, einer Volksmusikgruppe, bestehend aus Kunststudenten der „Universita`G. D’Annunzio“. Dies war nicht nur die bisher weiteste, sondern auch nach einhelliger Meinung aller Beteiligten die ergebnisreichste Reise der Tscherms-er Tanzmusik.

An Erlebnissen und Anekdoten fehlte es in den gesamten 5 Jahren nicht. Alle aufzuzählen würde den Rahmen dieses Artikels sprengen, aber Michael Unterthurner hat in einer eigens geführten „Tanzmusikchronik“ so manche Begebenheit beschrieben. Diese reicht von beinahe körperlichen Auseinandersetzungen mit einem Südtiroler Speckproduzenten über das Erfrieren (besonders eines Musikers) im Monat August in Platt (Passeier) bis hin zu noch heute ausstehenden Reisespesenvergütungen.

Das Motto der Tscherms-er Tanzmusik war und ist dennoch das gleiche geblieben: Freude und Spaß am Musizieren. Große Ziele und Wünsche für die Zukunft haben die 7 Freizeitmusiker nicht. Ein musikalischer Wunsch wäre ein Auftritt in der ORF-Sendung „Mei liabste Weis“ mit Franz Posch. Sonst hoffen sie einfach nur, dass auf die vergangenen 5 Jahre noch weitere solche Jahre folgen.

Michael Unterthurner



Ein Prost auf 5 Jahre „Tscherms-er Tanzmusik“

Primiz in Tschermms

Der Pfarrgemeinderat lädt die gesamte Bevölkerung zur Mitfeier der Primiz herzlich ein.

Es ist für uns alle ein großes Fest aus der Freude am Herrn Jesus.

Priesterweihe von Herrn Günther Frei

- > **Samstag, den 26. Juni 2004 um 15.00 Uhr im Dom zu Brixen**
Um 13.00 Uhr gemeinsame Abfahrt mit Bus vom Dorfplatz in Tschermms.
- > **Anmeldung zur Mitfahrt im Bus bis spätestens Sonntag, den 20. Juni 2004 im Widum.**

Primiz am Ort der Taufe und Erstkommunion

> Samstag, den 3. Juli 2004

Um 18 00 Uhr Empfang des Herrn Primizianten beim Fleiser Bild
Festlicher Zug zur Kirche mit der Musikkapelle, den Fahnenabordnungen, den Vertretern von Gemeinde, Vereinen, Verbänden und der Geistlichkeit.

> **Begrüßung am Kirchplatz**

> **Wortgottesdienstfeier in der Kirche**
mitgestaltet vom Kinder- und Kirchenchor

> **Primizsegen**

> **Umtrunk und Gelegenheit zur Begegnung mit dem Primizianten am Kirchplatz.**

> Sonntag, den 04. Juli 2004

Um 9.00 Uhr feierlicher Einzug der Festversammlung vom Kindergarten aus in die Kirche zusammen mit dem

Herrn Primizianten Günther Frei

zu seinem festlichen Primizgottesdienst mit „Te Deum“.

Primizprediger: Prof. Dr. Karl Golser

> **Musikalische Gestaltung der Feier: Der Kirchenchor Tschermms mit Orgel und Orchester unter der Leitung von Herrn Meinrad Warger**

> **Anschließend Umtrunk am Kirchplatz mit Standkonzert der Musikkapelle unter der Leitung von Herrn Michael Matzoll**

> **Um 17.00 Uhr Schlußandacht in der Kirche mit Primizsegen**

Ein herzliches Vergelt` s Gott allen, die zur festlichen Gestaltung der Primizfeier beitragen oder beigetragen haben.

> **Um die anfallenden Kosten decken zu können, bitten wir Sie herzlich um eine kleine Spende, die Sie auf das Konto „Primiz“ in der RAIKA Tschermms einzahlen können. DANKE!**

Wir gratulieren Herrn Günther Frei ganz herzlich und wünschen ihm für seinen zukünftigen Dienst als Priester alles Gute und Gottes reichen Segen für sein Wirken.

**Der Pfarrgemeinderat
Georg Schweigkofler**

Tschermms, den 23. Mai 2004

Grundschule Tschermms

Wintera Ausflug einmal anders.

Mit der Bergrettung Lana, mit Erich und dem Lawinenhund Assi erlebten interessierte Eltern und die Schüler der 2. Klasse Tschermms am Dienstag, 09. März einen intensiven und lehrreichen Schnees- tag auf dem Vigljoch. Am Vortag besuchte uns Erich in der Schule und stimmte uns auf den Schnees- tag ein. Er berichtete uns von seiner Arbeit mit Lawinenhunden, zeigte uns Bilder, erzählte von seinen Erfahrungen und Erlebnissen bei Rettungsübungen. Wir Schüler stellten Fragen und erfuhren Neues über Lawinen, über Gefahren und richtiges Verhalten im Schnee und auf der Piste. Am nächsten Tag auf dem Vigljoch war es dann soweit: Wo die Bergrettungsmänner auf einem Hang einen Lawinenabgang nachstellten; wo wir mit Assi, der Lawinenhündin einen Verschütteten gesucht und gefunden haben; wo wir mit Fähnchen die Fundstel-

len absteckten, wo wir verschüttete Gegenstände mit dem Piepsgerät suchten und ausschaukelten; wo wir den Umgang mit Piepsgeräten übten; wo wir mit Sophia, die ein Reco an ihrer Hose hatte mit dem Recosuchgerät suchten; wo wir eine Schneeburg gebaut haben; wo die Lehrerinnen das Laufen mit Schneeschuhen ausprobierten; wo wir mit dem Lawinenhund im Schnee gespielt haben; wo wir mit Motorschlitten zur Bergstation flitzten; wo wir viele Informatio-

nen über Lawinen und Gefahren im Schnee bekamen; wo wir zum Abschluss mit der Rodel eine tolle Abfahrt machten. Nach all diesen tollen Erlebnissen möchten wir uns ganz herzlich bei der Bergrettung Lana, beim Ernst, Erich mit Assi und beim rasanten Motorschlitten- fahrer für dieses tolle Erlebnis bedanken, wo ein erster Schritt für die Sensibilisierung zum richtigen Verhalten im Schnee und auf Pisten angebahnt wurde.

Lehrerin Rita Tischler



2. Klasse Tschermms mit Bergrettung Lana

Eindrücke von Kindern zur Autorenlesung in der Grundschule von Tschermms.

Am Donnerstag, den 06. Mai kam Frau Eva Weiss zu uns in die Schule. Sie erzählte uns die Geschichte von Josuah mit der Zauberfidel. Die Erzählung war sehr lustig. Besonders gut hat mir die Riesenameise gefallen. Sie war groß und kräftig. So stark, dass sie sogar Josuah tragen konnte. Bevor er sich auf dem Weg zum Mond machte, sagte er zu seinem Vater: „Schau jeden Tag zum Mond.“ Eines Tages sah sein Vater, wie der Mond immer kleiner wurde. In diesem Teil der Geschichte kam der Waldteufel vor. Er wird aus einer Dose, einer Schnur und einem Kor- ken gebaut. Das Instrument ist sehr klein. Die Autorin hat es selbst gebastelt. Frau Eva Weiss kann sehr gut Geschichten erzählen. Es war eine besonders schöne Autorenlesung.

Simone Egger - 3. Klasse

Eva Weiss erzählte uns die Geschichte von Alice im Wunderland. Die Autorin machte manche Geräusche mit verschiedenen Instrumenten. Sie hatte einen Waldteufel, eine Viola da Gamba, einen Plastiksack und vieles andere mehr. Alle Kinder fanden die Vorstellung so toll, dass sie Zugabe schrieten. Daraufhin erzählte uns Eva Weiss noch eine zweite Geschichte,

welche eine Schülerin geschrieben hatte. Beide Geschichten waren sehr interessant, besonders weil Eva Weiss sich bemühte, sie schön zu erzählen. Manchmal haben wir Kinder gelacht, wegen der Bilder, auf denen man die Kleidung von früher sah. Ich glaube, es hat allen sehr gut gefallen.

Hannah Kinkelin - Klasse 4. B



Jahreshauptversammlung des Kirchenchores 2004

Am 16. März 2004 fand im Pfarrsaal die ordentliche Jahreshauptversammlung des Kirchenchores Tscherms statt.

Obmann Oswald Breitenberger begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder, unter ihnen Herrn Pfarrer Alois Rainer sowie Vertreter des Pfarrgemeinderates.

Daraufhin erfolgte die Verlesung des Protokolls der letzten Jahresversammlung und des Tätigkeitsberichtes des vergangenen Jahres durch Frau Christine Fiegl.

Der Kirchenchor Tscherms kann auf eine rege Tätigkeit und auf verschiedene kirchliche und weltliche Veranstaltungen im vergangenen Jahr zurückblicken u.a. Einweihung des neuen Probelokales, Feier 100-Jahre Kirchenchor Tscherms und Verleihung der Palestrina-Medaille, Jubiläum 25 Jahre Chorleiter von Herrn Meinrad Warger, Radiomesse, Gratulationen u.v.a. Anschließend las der Kassier Georg Mahlknecht den Kassabericht vor und verwies auf die zahlreichen Termine, die die Chormitglieder im Laufe des Jahres wahrgenommen haben. Der Präsident des Pfarrgemeinderates, Herr Georg Schweigkofler und Herr Pfarrer Alois Rainer unterstrichen die Wichtigkeit des Chores für die Pfarrgemeinde und sprachen ihren Lob und Dank über die Tätigkeit des Kirchenchores aus.



Der „neue“ Ausschuss mit Pfarrer Alois Rainer

Frau Maria Linter wurde für ihre langjährige und vorbildhafte Führung der Chronik des Chores auf das herzlichste gedankt. Dieses Amt übernimmt in Zukunft Herr Oswald Breitenberger.

Chorleiter Meinrad Warger dankte den Mitgliedern für ihren fleißigen Einsatz während des Jahres und hielt noch eine kurze Vorschau auf die geplanten Aktivitäten.

Weiters fand die Neuwahl des Ausschusses statt.

Die Chormitglieder dankten dem scheidenden Obmann und den Ausschussmitgliedern für ihren Eifer und fleißigen Einsatz in den vergangenen Jahren. Die Jahresversammlung endete mit einem

gemütlichen Beisammensein bei Speise und Trank.

Den neuen Ausschuss bilden: Pfarrer Alois Rainer, Organist Dr. Anton Stecher, Chorleiter Meinrad Warger, Obfrau Martha Schrötter, Vize-Obfrau Maria-Theresia Preims-Rufinatscha, Schriftführerin Christine Meier-Terrabona, Kassier Klaus Mittelberger und Notenwart/Archivar Silvia Weger.

Nach dem Motto „...wenn des Singen net war, war die Welt wohl lei laar“ ... startet der Chor mit viel Schwung in die Zukunft und würde sich über neue Sänger und Sängerinnen sehr freuen.

„Getrauts enk“ – meldet euch!

Südtiroler Bäuerinnenorganisation - Tscherms



Osterdekoration aus Naturmaterialien

Kürzlich organisierten die Bäuerinnen im Pfarrsaal von Tscherms einen Bastelabend zum Thema: „Osterdekoration aus Naturmaterial“. Das Arbeiten mit Materialien aus der Natur erfreut sich in den letzten Jahren einer überaus großen Beliebtheit und es ist schon erstaunlich, welch mannigfaltiges Angebot uns die Natur das ganze

Jahr über zum Basteln und Dekorieren bietet. Manchmal bedarf es nur eines wachsamen Auges, denn es sind gerade die Kleinigkeiten am Wegesrand oder Zweige und Äste von ganz gewöhnlichen Sträuchern und Büschen, aus denen die tollsten Dekorationen gezaubert werden können. Passend zum Frühjahr und speziell für Ostern wurden unter Anleitung von Frau Helga Unterholzner Kränze aus Buchs,

Birke, Weide und Haselnuss angefertigt sowie verschiedene Gefäße, Töpfe und Teller dekorativ gestaltet. Natureier, Federn und frische Bänder gaben den einzelnen Werkstücken einen österlichen Akzent. Am Ende des Abends konnte jede Teilnehmerin einige fertige Dekorationsstücke mit nach Hause nehmen und das eigene Heim österlich schmücken.

Barbara Golser

Orchideenzauber in Padua

Am 05. Mai 2004 fand der Frühlingsausflug der Bäuerinnen statt. Das Interesse dafür war sehr groß. Ausflugsziel war heuer der Orchideenbetrieb „Florida“ der Gärtnerei Gamberoni, Eppan in Galzignano bei Padua. Aufgezogen werden hier ausschließlich Phalaenopsis-Orchideen, die zu den populärsten Orchideen überhaupt gehören. Sie blühen zwei bis dreimal pro Jahr, einige Züchtungen sogar das ganze Jahr über und sind ausgesprochen pflegeleicht. Vor einigen Jahren wurde von der Familie Gamberoni ein 14.000 m² großes Areal in Galzignano angekauft, um sich ganz der Aufzucht von Orchideen zu widmen. Für den Standort Padua sprach vor allem der relativ günstige Grundstückspreis, sowie die niedrigen Wasserkosten, wenn man bedenkt, dass im Betrieb täglich an die 3-4.000 hl Wasser verbraucht werden. Herr Gamberoni führte uns durch die Anlage zu den verschiedenen Gewächshäusern, die alle computergesteuert und mit den modernsten technischen Standards ausgerüstet sind. Während die Jungpflanzen bei einer konstanten Temperatur von 28 Grad C und einer 65 % igen Luftfeuchtigkeit ungefähr in 9 Monaten heranwachsen, werden die größeren Pflanzen kühler gehalten, um das Blütenwachstum anzuregen. Mengemäßig befinden sich an die 450.000 Orchideenpflanzen verschiedenen Wachstumsstadiums in der Gärtnerei Florida. Herr Gam-

beroni beantwortete viele Fragen zu Pflegemaßnahmen, zum richtigen Gießen und Düngen, zum Umtopfen und zu Maßnahmen bei Schädlingen (Wollläuse, Rote Spinne u.a.). Gezüchtet werden die Orchideen in den großen Züchtungslabors von Holland. Die Züchtung selbst erfolgt unter strengsten sterilen Bedingungen. Bei der sogenannten Mamistemvermehrung handelt es sich um eine ungeschlechtliche Art der Vermehrung: der Mutterpflanze werden unter dem Mikroskop Zellen entnommen und auf ein Nährmedium aufgebracht. Die Zellen beginnen sich zu teilen und schließlich entwickeln sich aus ihnen vollständige Pflanzen, die mit der Mutterpflanze identisch sind. So kann man in relativ kurzer Zeit aus einer Mutterpflanze Tausende identischer Jung-Orchideen ziehen (klonen). Nach der Führung durch den Betrieb und einer Einkaufsmöglichkeit lud der Hausherr die Gruppe zu einem Erfrischungsgetränk in sein Privatdomizil ein. Während der Außenbereich interessanterweise ein Gewächshaus war, verblüffte uns das „Innenleben“. Wir kamen uns wie auf einer Südseeinsel vor: ein Schwimmbad mit warmem Thermalwasser, Hängematten zwischen enormen Bananenpalmen, in der Mitte eine große runde Bar mit Schilfdach und viele wunderschöne Orchideen, die zwischen riesigen Ficusbäumen blühten und das ganze Ambiente in einen tropischen Regenwald verzauberten.

Beim gemeinsamen Mittagessen im nahegelegenen Restaurant „Piccolo Marte“ genossen wir die ausgesprochen gute Küche, bevor es am Nachmittag mit einer Stadtführung in Padua weiterging. Padua gilt als eine der wichtigsten Kunststädte und ist eines der meistbesuchten Ziele der Touristen in Italien. Die Stadt ist reich an Kirchen, angefangen mit der Basilika zum Heiligen Antonius, einem majestätischem Tempel mit dessen Bau im Jahre 1232 begonnen wurde und der in seinem Inneren Kunstschätze von höchstem Wert beherbergt. Weitere wichtige Kirchen sind die Basilika von Santa Giustina, die mit Fresken von Giusto de „Menabua“ ausgestattet ist. Ein auf der Welt einzigartiges Meisterwerk ist die Capella degli Scroregni, mit dem Innenraum, der von Giotto zwischen 1303 und 1305 mit Fresken ausgemalt wurde. Die Fresken stellen Szenen aus dem Leben Jesu und Mariens dar. In Padua befinden sich auch wichtige Paläste und bürgerliche Gebäude; so besuchten wir den Palazzo della Ragione, welcher im Jahre 1218 erbaut wurde und als das größte mittelalterliche Gebäude Italiens gilt. Auch den antiken Sitz der Universität mit dem anatomischen Theater besichtigen wir, an dem außergewöhnliche Persönlichkeiten wie Galileo und Kopernikus studiert und gelehrt haben. Wie wir uns überzeugen konnten, besitzt Padua auch viele wunderschöne Plätze, wie die Piazza della Frutta e delle Erbe, die Piazza dei Signori und den wunderschönen Prato della Valle, den zweitgrößten Platz Europas. Beeindruckt von der großartigen Stadt gönnten wir uns im Anschluss an die Führung eine kleine Erfrischungspause, bevor wir am späten Nachmittag die Rückfahrt antraten. Der gelungene Tagesausflug hat uns wieder viele neue Eindrücke vermittelt. Vor allem aber wurde die Unterhaltung und das Gemeinschaftliche gepflegt.

Barbara Golser



Orchideenzauber in der Gärtnerei Gamberoni in Padua

Frühjahrskonzert der Musikkapelle Tscherm's



Am 20. März lud die Musikkapelle Tscherm's alle Musikliebhaber zu ihrem traditionellen Frühjahrskonzert in den Raiffeisensaal nach Lana ein.

Für das Konzert hat Kapellmeister Michael Matzoll ein anspruchsvolles, abwechslungsreiches Programm zusammengestellt.

Eröffnet wurde das Konzert mit dem Marsch "Das Siegeschwert" von Julius Fucik, gefolgt von "Me Ha Ry", einer Rhapsodie von Sepp Tanzer. "La Primitiva" von Jef Penders und die Ouvertüre "Leichte Kavallerie" von Franz von Suppe geleiteten das Publikum in die Pause.

Den Auftakt zum zweiten Teil bildete der bekannte Marsch "Unter dem Sternenbanner" von John Philip Sousa, gefolgt von "Oregon", einem modernen Konzertstück für Blasmusik.

Das anschließende Stück "Colours of the wind" von Allen Menken wurde eigens von Michael Lösch für die Musikkapelle Tscherm's arrangiert; das Besondere an diesem Stück ist, dass gleich zwei Musikantinnen (Unterhofer Sibylle und Eschgfallner Maria) das Lied Colours of the wind singen und von der Kapelle begleitet werden.

Den Abschluß bildete "Fascinating Drums" von Ted Huggens, einem Solostück für das Schlagzeugregister.



Sibylle und Maria: „Colours of the wind“

Die Musikkapelle Tscherm's konnte sich über ein zahlreich erschiene- nes Publikum aus nah und fern erfreuen. Besonders freut es uns immer, wenn Freunde aus Grassau, Altomünster und Oberhofen bei- wohnen.

Durch den Konzertabend führte Hans Lanz. Er konnte auch heuer wieder 3 Jungmusikanten dem Publikum vorstellen:

Weger Daniela – Klarinette
Schwienbacher Elias – Horn
Unterholzner Andreas – Schlagzeug

Das Konzert wurde zu einer gelun- genen Aufführung. Für die Kapelle gab es eine Menge Möglichkeiten, ihr Können zu beweisen. Mit viel Applaus bedankte sich das Publi- kum für den gelungenen Abend.

Beim anschließendem Abendessen im Restaurant Tscherm's feierten wir mit unseren Freunden aus Grassau, Altomünster und Oberhofen bis in die frühen Morgenstunden.

Kofler Renate

Der neue Vorstand der Musikkapelle:

Obmann:	Günther Kiem
Obmannstellvertreter:	Michael Unterthurner
Jugendreferentin:	Andrea Egger
Jugendreferentstellvertreter:	Wolf Joachim
Schriftführerin:	Renate Kofler
Kassier:	Klaus Pöder Innerhofer
Archivarin:	Doris Schwienbacher
Tafelmeister:	Markus Brunner
Zeugwart:	Christof Wolf
Lokalwart:	Markus Unterthurner
Pressewart:	Bernhard Baur
Kapellmeister:	Michael Matzoll



Bei „Fascinating Drums“ war nicht nur die Schlagzeuggruppe gefordert.

Alle Aufn. Josef Trogmann

Man(n) lernt kochen

Unter dem Motto „Man(n) lernt kochen“ bot die Fachschule für Hauswirtschaft in Tisens Ende März einen (privaten) Kochkurs an drei Abenden an.



Die Kochlehrlinge lauschten gespannt den Ausführungen der beiden Referentinnen.

Für ein Dutzend junger und junggebliebener Männer der Musikkapelle war das die willkommene Gelegenheit, endlich einmal in die Geheimnisse der Kochkunst einge-

weiht zu werden oder aber auch die Kenntnisse zu erweitern.

Als Referentinnen konnten Renate Kofler und Manuela Koller, beide Lehrerinnen an der Fachschule, gewonnen werden. Mit großem Einfühlungsvermögen für so manche brenzlige Situation im wahrsten Sinne des Wortes einerseits und der nötigen Strenge andererseits führten sie ihre zwölf Kochlehrlinge zu wahrhaft meisterlichen Ergebnissen. Abgesehen von zu dick geratenen und verbrannten Omeletten wurden die herzhaftesten Frühlingsnudeln, die feinsten Spargel- und Gemüsestrudel, das schmackhafteste Rindsgulasch, das saftigste Schweinefilet, die zartesten Hühnerbrüstchen, die köstlichsten Ananastörtchen, Buchteln und Linzerschnitten zubereitet. So

geriet das anschließende Verkosten jedes Mal zu einem wahren Augen- und Gaumenschmaus.

Mit dem Wunsch einer Wiederholung im kommenden Jahr sei Renate und Manuela herzlich gedankt.

wm



Zwischendurch wurde immer wieder verkostet.

Aufn. Oswald Kollmann

Unsere Erstkommunikanten 2004



Aufn. Josef Trogmann

Familien- und Altenhilfe Lana hält Rückblick

Seit 11 Jahren obliegt der Familien- und Altenhilfe Lana aufgrund einer Konvention mit der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt die Führung der Hauspflege im Sozialsprenkel Lana. Das Einzugsgebiet umfasst 10 Gemeinden mit insgesamt 22.292 Einwohnern. Kürzlich hat die Trägergenossenschaft „Sozialdienste Lana“ vor den versammelten Mitgliedern den umfangreichen Tätigkeitsbericht 2003 vorgestellt.

Insgesamt 21 Personen sind in der Familien- und Altenhilfe hauptamtlich tätig (Voll- und Teilzeit); hinzu kommen die vielen Freiwilligen, welche in einem eigenen Verein (71 Mitglieder) organisiert sind. Die Leistungsbereiche, welche im Rahmen der Konvention vorgesehen sind, umfassen die Familienhilfe, die ambulante Hauspflege sowie die Leistungen in den Tagesstätten. Zusätzlich angeboten werden Meerferien, Gymnastik und Tanz, jeweils für Senioren.

Schwerpunkt der Hauspflege ist immer noch die Betreuung und Pflege der Senioren, auch wenn die Betreuung von Menschen mit Behinderungen und mit psychischen Problemen in letzter Zeit leicht zugenommen hat. Im Jahr 2003 wurden bei insgesamt 11.217 Stunden 165 Personen zu Hause betreut. Die Nachfrage konnte immer kurzfristig gedeckt werden.

Die Tätigkeit in den Tagesstätten wurde in folgenden Ortschaften ausgeübt: Burgstall, Gargazon, Lana, Völlan/Lana, Laurein, Proveis, St. Felix, St. Pankraz, St. Nikolaus/Ulten, St. Walburg/Ulten, Tisens, Tschermes, U.lb.Frau i.Walde. 13.898 Essen wurden ins Haus geliefert, was einer Steigerung von 16 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Regen Zuspruchs erfreuten sich auch wieder die Meerferien. 100 Senioren nutzten in zwei Turnusen das Angebot zur Erholung in Caorle.

Die Familien- und Altenhilfe Lana kooperierte auch im abgelaufenen Jahr wieder mit verschiedenen öffentlichen und privaten Einrichtungen und organisierte Informationsveranstaltungen zu diversen Themen. Verschiedene Arbeitskreise befassten sich mit Qualitätsentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation ergänzender Tätigkeiten, internen Reglements.

Drei wesentliche Änderungen wurden von der Mitgliederversammlung beschlossen: Zum einen machte die notwendige Anpassung an das neue Gesellschaftsrecht eine Statutenänderung notwendig; zum anderen wurden bei dieser Gelegenheit alle Auflagen der ONLUS-Bestimmungen im Statut mit berücksichtigt; drittens wurde der bisherige Doppelname „Familien- und Altenhilfe - Sozialdienste Lana“ in die neue Bezeichnung „Familien- und Seniorendienste Lana“ umgetauft.

Der Präsident Moritz Schwienbacher bedankte sich abschließend in seinem Tätigkeitsbericht bei allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern sowie privaten und öffentlichen Einrichtungen für die vielfältige Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Moritz Schwienbacher
(Präsident)



Verein Freiwillige in der Familien und Altenhilfe

Am Donnerstag, den 04.03.2004 fand im Rosengartengebäude in Lana die ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins Freiwillige in der Familien und Altenhilfe Lana statt.

Nach der Begrüßung lobte der Vorsitzende Karl Tratter die Einsatzfreude der Freiwilligen und deren Bereitschaft, ihre Freizeit den Bedürftigen zu schenken.

Als Dankeschön für die freiwilligen Helfer organisierte der Vorstand des Vereins im Jahr 2003 ein Preiswettbewerb und eine Törggelpartie. Bei den jeweiligen Veranstaltungen ging es recht lustig zu; es wurde gespielt, getanzt, gesungen und gelacht, man lernte sich näher kennen und natürlich kam auch der Gaumen nicht zu kurz. Im November ging es mit einem Wei-

terbildungseminar weiter, wo sich die Freiwilligen mit dem Thema: Freiwilligenarbeit, Erwartungen, Schwierigkeiten und Wünsche auseinandersetzten. Erfreut zeigte sich der Vorsitzende über den Zuwachs der Mitgliederanzahl auf stolze 71.

Aus dem Programm für das Jahr 2004 geht hervor, dass der Verein



alle im Vorjahr angebotenen Tätigkeiten weiterführt. Es fehlen auch die traditionellen Freizeitveranstaltungen für die Mitglieder nicht. Neu ist, dass in naher Zukunft im Internet Informationen über den Verein eingeholt werden können.

Nun gab der Vorsitzende das Wort an die Ehrengäste weiter.

Der Präsident der Familien- und Altenhilfe Lana, Moritz Schwienbacher, überraschte alle Beteiligten mit zwei verschieden großen Kuchen, die symbolisch die Steigerung der von den Freiwilligen geleisteten Arbeitsstunden der letzten beiden Jahre darstellen sollten.

Herr Christoph Gufler, Bürgermeister von Lana, bedankte sich stellvertretend für alle Gemeinden und der Bezirksgemeinschaft Burggrafnamt für die wertvolle und unkomplizierte Tätigkeit der Freiwilligen. Dr. Schwienbacher Alfred, Leiter des Sozialsprengels Lana meinte: professionelle Arbeit



Freiwillige in der Familien- und Altenhilfe bei der Mitgliederversammlung

ohne Ehrenamt ist nicht mehr lösbar!

Herr Karl von Miller, Präsident des Altersheimes „Lorenzerhof“ betonte, dass die Koordination der Freiwilligen gut funktioniert und wünschte allen Beteiligten viel Freude und Befriedigung bei der Arbeit.

Nachdem sich die Koordinatorin der Freiwilligen in der Familien- und Altenhilfe, Frau Maria Rinner, bei allen Mitgliedern und dem Vorstand für ihren unermüdlichen Einsatz und für ihre Zuverlässigkeit aufs Herzlichste bedankte, schloss der Vorsitzende die Sitzung und lud alle zum Buffet ein.

Der Sprengelbeirat – eine wichtige Säule des Sozial- und Gesundheitsprengels

In der Arbeitsperiode 2003 hat sich der Sprengelbeirat mit den 10 effektiven Mitgliedern und den 10 Ersatzmitgliedern unter dem Vorsitz von Bürgermeister Christoph Gufler insgesamt 7 Mal getroffen, um die bei Jahresbeginn geplanten Vorhaben umzusetzen. Zu einigen Sitzungen wurden je nach Thematik Fachpersonen eingeladen.

Der Sprengelbeirat wurde 1996 als wichtiges Instrument zur Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger in die Arbeit des Sprengelteams erstmals eingesetzt, um Anregungen für die Arbeit des Sprengelteams zu geben, mit dem Ziel, dass sich das Sozial- und Gesundheitswesen bedarfsgerecht und bürgernah weiterentwickelt. Aufgabe des Sprengelbeirates ist es, zu einem koordinierten Zusammenwirken aller im Sprengel tätigen Institutionen beizutragen. So gibt er Gutachten zum Sozial- und Gesundheitsplan des Sprengels ab, formuliert Vorschläge und gibt Anregungen für die Arbeit

der Sozial- und Gesundheitsdienste, regt Initiativen zur besseren Koordinierung der Körperschaften an und fördert diese, unterstützt die aktive Mitarbeit der Betroffenen, Familien, Selbsthilfegruppen und Freiwilligen, weist die Verantwortlichen auf eventuelle Schwachstellen der Dienstleistungen hin und sorgt in regelmäßigen Zeitabständen für die Bewertung der im Sprengel getroffenen Maßnahmen.

Der Sprengelbeirat ist zusammengesetzt aus:

drei Vertretern der 10 Gemeinden, die zum Sprengel gehören, dem ärztlichen Koordinator und der Koordinatorin des nichtärztlichen Personals im Gesundheitsprengel sowie dem Leiter des Sozialsprengels, einem Vertreter der auf Sprengelzebene im Sozial- und Gesundheitsbereich tätigen öffentlichen Fürsorge- und Wohlfahrtseinrichtungen, oder, sofern im Einzugsgebiet des Sprengels

keine solchen bestehen, einem Vertreter eines anderen Altersheimes, einem Vertreter der im Sprengel bestehenden Kindergärten und Schulen, zwei Vertretern der im Sprengel im Sozial- und Gesundheitsbereich tätigen privaten Träger bzw. Freiwilligenorganisationen.

Seit Bestehen des Sprengelbeirates konnten viele Projekte, wie z. B. die Nachmittagsbetreuung und die Kinderferien im Sommer verwirklicht werden. Auch in diesem Jahr wurden auf Initiative des Sprengelbeirates einige Projekte umgesetzt. So z.B. wurde eine Klausurtagung initiiert, um die Vernetzung und Koordinierung der verschiedenen im Sprengelgebiet tätigen öffentlichen und privaten Einrichtungen in den Bereichen Soziales, Gesundheit, Schule/Kindergarten und Jugendarbeit zu verbessern. Weitere Projekte waren die Gesundheitstage 2004 in Lana und der angehende Neubau des Gesundheits- und Sozialsprengels.

„Wer lacht, lebt! Humor kennt keine Grenzen“

... so lautete das Motto des 34. Internationalen Raiffeisen-Jugendwettbewerbs, mit welchem sich heuer neben Kindern aus ganz Europa auch unsere Volksschüler aus Gargazon, Tschermms, Völlan, Burgstall, Vöran und Pawigl auseinandergesetzt haben.

Die jungen Künstler wurden angespornt, sich mit der Vielseitigkeit und Bedeutung des Humors auseinander zu setzen: vom harmlosen Streich und der Blödelei über die feine Ironie bis hin zur Kunst, über sich selbst zu lachen.

Jedes Mal, wenn ein Mensch lacht, fügt er seinem Leben ein paar Tage hinzu.“

Curzio Malaparte

Der diesjährige Wettbewerb setzte Akzente gegen emotionale Armut, Einsamkeit und Gefühlskälte. Lachen fördert das seelische Gleichgewicht und trägt zu einem positiven Miteinander, zum Aggressionsabbau und einer konstruktiven und kreativen Konfliktbewältigung bei.

„Wie mein großes Vorbild und Freund Charlie Chaplin sagte: „Ein Tag ohne Lachen ist ein verlorener Tag“.

Ball-Rico, Deutschlands berühmtester Kinderclown.

Zur Prämierungsfeier im Raiffeisenhaus von Lana hatten sich über 400 Kinder, Direktoren, Lehrer, Professoren und die Filialleiter der Raiffeisenkasse Lana versammelt. Die schönsten Bilder wurden von der Raiffeisenkasse Lana mit den begehrten Preisen belohnt. Die beiden Gewinnerbilder, die auch zur Prämierung auf Landesebene weitergeleitet wurden, erhielten sogar ein Mountainbike: Marion Eschgfäller aus Gargazon und Maria Brigitte Reiterer aus Vöran! (Namen und Bilder der Gewinner unter www.raikalana.it)

Jeder kleine Künstler erhielt zur Belohnung für seine Mühe einen coolen Trostpreis dafür, dass er mit



Aufführung einiger Schüler der Grundschule Tschermms

seinem Bild ein gutes Werk getan hat: für jedes gemalte Bild zahlen die Raiffeisenkassen des Landes nämlich einen Betrag, der einem wohltätigen Verein zugute kommt. Allein in Südtirol konnten so für 9.207 Bilder 4.800 Euro gesammelt werden!

An der Kinderfeier haben auch besonders talentierte Schüler der Grundschule Burgstall zusammen mit Ihrem Trainer Josef Marmsoler von der Zirkusschule „Animativa“

mit verschiedenen Zirkuseinlagen mitgewirkt. Einige Professoren der Musikschule Lana gaben musikalisch den Ton an. Im Bild sehen wir Kinder aus der Grundschule Tschermms, die mit ihrem lustigen Auftritt das junge Publikum erfreuten. Die Krönung des bunten Vormittages war aber sicher Clown „Fritz Ferdinand“, der wirklich alle Kinder im vollbesetzten Raiffeisenhaus spätestens jetzt zum Lachen gebracht hat!



Clown Fritz Ferdinand bei seinen Späßen im Raiffeisenhaus Lana

Für alle ist Platz im Fuchsl

Bäuerinnenorganisation
Bauernbund
Bauernjugend
Beobachtungsdienst
Bildungsausschuss
Fischerverband
Freiwillige Feuerwehr
Hotelier- und Gastwirteverband
Imkerbund
Jagdverein
Jugendtreff
Katholische Frauenbewegung
Katholische Jungschar
Katholische Männerbewegung
Katholischer Familienverband
Katholischer Verein der Werktätigen
Kirchenchor
Kriegsopfer- und Frontkämpferverband
Musikkapelle
Öffentliche Bibliothek
Pfarrgemeinderat
Sportverein
Sportverein – Sektion Fußball
Sportverein – Sektion Ski
Schützenkompanie
Theatergruppe
Tourismusverein
Verband der Handwerker
Verband für Heimatpflege
Verband für Kaufleute und Dienstleiter
und...und...und...

Wir warten.

Photoausstellung Jakob August Lorent - ein Photopionier in Meran

Vom 25. April bis 20. Mai 2004 fand in „kunst Meran“ im Haus der Sparkasse eine Fotoausstellung statt, bei der Aufnahmen von Meran und seiner Umgebung aus der Zeit von 1873 bis 1884 gezeigt wurden.

Jakob August Lorent, 1813 in South Carolina geboren, aber in Mannheim aufgewachsen, machte sich bereits um die Mitte des 19. Jahrhunderts einen Namen als Reisefotograf. So bereiste er unter anderem Italien, Ägypten und Griechenland, wobei er erstmals Bilder ungewöhnlichen Formats von 60 x 80 cm herstellte. Da es noch keine Technik der Vergröße-

rung gab, musste auch das Negativ dieses Format besitzen, was somit auch einen Aufnahmeapparat in dieser Größe bedingte. Er war also noch größer als eine Waschmaschine. Für diese Aufnahmen holte er sich Preise bei den Weltausstellungen 1855 in Paris und 1862 in London.

Im Jahr 1873 übersiedelte Lorent nach Meran, wo er sich ein Fotolabor einrichtete und mit seiner Kamera Streifzüge sowohl in und um Meran unternahm. Da das Bruggrafenamt heute wie damals eine Fülle von Schlössern und Burgen aufweist, bot ihm diese einzigartige und geschichtsträchtige

Landschaft eine unversiegbare Quelle für einmalige Motive. Heute gibt es davon etwa 100 Bilder (Originale im Meraner Museum), die den Blick für das Einmalige in seiner Wahlheimat Meran bezeugen.

Unter diesen Bildern befindet sich auch eine Aufnahme vom Oberplattenhof in Tschermers, die um die Zeit von 1875 entstanden sein dürfte und somit wohl als ein erstes fotografisches Dokument von Tschermers betrachtet werden kann. Interessant an der Aufnahme ist wohl die Tatsache, dass das Anwesen in den 130 Jahren kaum eine Änderung erfahren hat. pm



Oberplattenhof in Tschermers

Zum Andenken an

Ludwig Mitterigger „Müller Ludl“



Er verstarb am 8. März dieses Jahres zu Hause im Beisein seines Sohnes Karl und seiner Schwiegertochter Maria.

Am 22.2. dieses Jahres feierte er noch im Kreise seiner Familie und Freunde sowie mit den Kameraden des Kriegsoferversandes den 80. Geburtstag.

Er wurde 1924 als jüngster Bub der kinderreichen Familie am Müllerhof in Tschermers geboren. Sein Vater verstarb in jungen Jahren, Ludl war gerade mal 13 Jahre alt. Er musste von frühester Kindheit an auf dem Hof hart arbeiten und die darauffolgenden Kriegsjahre taten das ihrige dazu: Entbehrungen und weit weg von der Heimat.

1950 heiratete er die Marlingerin Barbara Frey und im selben Jahr kam Sohn Karl auf die Welt. In der Raffeingasse baute er mit viel Fleiß das kleine Häusl inmitten im Weinackerle, damals noch ohne Strom und ohne fließendes Wasser. Das kleine Höfl erlaubte es, nur eine Ziege, ein Schwein und einige Hühner zu halten. Ludl musste daher dazuverdienen. Er arbeitete einige Zeit im „Garber Magazin“ und dann für viele Jahre beim „Grafen Pfeil“ in der Landwirtschaft. Seine Frau Barbl verstarb bereits im Alter von 56 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit.

Ludl war in verschiedenen Vereinen aktiv, zum Beispiel mehr als 30 Jahre bei der freiwilligen Feuerwehr. Ein besonderes Anliegen war für ihn der Kriegsoferversand. 1977 wurde die von ihm gespendete Fahne unter der Patenschaft seiner Schwiegertochter Maria feierlich eingeweiht.

Er spielte leidenschaftlich gern Karten und wann immer es ihm möglich war, machte er ein Watterle. Noch während seiner langen, schweren Krankheit war das Kartenspiel mit seinem Nachbarn, dem Gutjahr Karl ein willkommenes Lichtblick. Dieser und seine Frau Gretl machten der nachbarschaftlichen Hilfe alle Ehre und waren für ihn gute Freunde.

Seine letzten Jahre, die von seinem Leiden gekennzeichnet waren, ertrug er mit bewundernswerter Geduld. Bestimmt war es für ihn nicht leicht, immer mehr auf die Hilfe anderer angewiesen zu sein.

Seine irdische Hülle hat er abgelegt, in unserem Herzen aber lebt er weiter und ist uns ein Vorbild auf unserem weiteren Lebensweg.

Maria und Edeltraud

Wechselnde Pfade

Schatten und Licht

Alles ist Gnade

fürchte dich nicht

Wichtige Mitteilung An alle Diabetiker!

Der Südtiroler Diabetiker Bund eröffnet ein Büro im Bezirk Meran.

Wir bieten allen Betroffenen:

- Fachärztliche Ratschläge
- Schulungen
- Kurse
- Backkurse -Kochkurse
- Vorlesungen
- Hilfe bei Gründung von Selbsthilfegruppen
- GRATISERHALT von Bluttuckermessgerät, Penn
- Wir stehen für alle Fragen bezüglich ihrer Krankheit zur Verfügung und helfen ihnen, Ihr Leben trotzdem lebenswert zu gestalten.

Wir teilen Ihnen mit, dass am Sprengelsitz in der Damiano Chiesa Str. 38/ D in Sinich ein neuer Sitz des S.D.B. eröffnet wird. Das Büro ist jeden Dienstag von 8.00 bis 12.00 Uhr geöffnet und ist mit dem Bus der Linie 2 oder 2/A (Haltestelle gegenüber dem Büro) leicht erreichbar oder auch mit Privatautos (Parkmöglichkeit in der Filippo Corridoni Strasse).

Setzen Sie sich bitte in Verbindung mit dem Verantwortlichen, Herrn Paprian Günther unter der Rufnummer 339/8686003 oder rufen Sie im Büro unter der Tel. Nr. 0473-244029 an.

GEBURTSVORBEREITUNGSKURS

im Gesundheitssprengel Lana



Gynäkologie - Meran

Anmeldung und Information:

Mütterberatung Lana - Tel. 0473 554960

Montag 14 - 17 Uhr

Mittwoch und Freitag 9 - 11 Uhr

Freiwilligenstunden weit über dem Landesdurchschnitt

LANDESRETTUNGSVEREIN
ASS. PROV.LE DI SOCCORSO



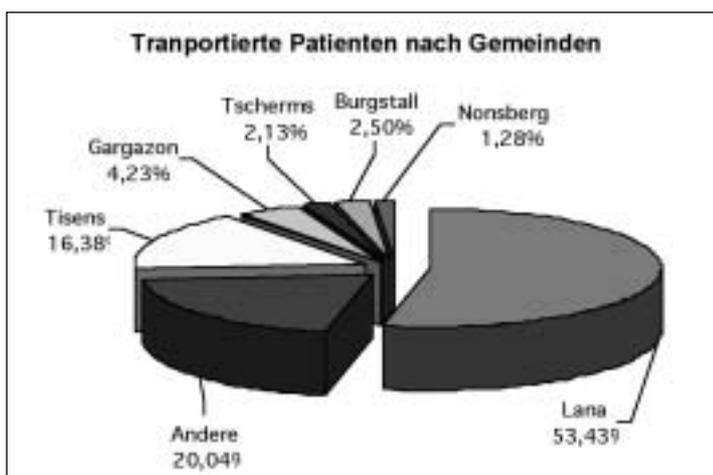
Kürzlich trafen sich die Helfer und Helferinnen des Landesrettungsvereins Weißes Kreuz Onlus, Sektion Lana im „Roten Saal“ des Raiffeisenhauses in Lana zur Jahreshauptversammlung, um gemeinsam über das Jahr 2003 Rückschau zu halten. Sektionsleiter Jürgen Zöggeler konnte neben den erschienenen Helfern und Helferinnen auch zahlreiche Ehrengäste begrüßen, u. a. den Bürgermeister der Marktgemeinde Lana Christoph Gufler, den Obmann der Raiffeisenkasse von Lana, Karl Innerhofer, den Vereinspräsidenten Primar Dr. Georg Ramlmair, die Vertreter der Freiwilligen Feuerwehren im Einzugsgebiet mit den Abschnittsinspektoren Richard Gasser und Paul Matzoll an der Spitze. Anwesend waren auch die beiden Ehrenmitglieder der Sektion Lana, Hans Moser und Hansi Breitenberger. Zöggeler konnte wieder auf ein reges Jahr zurückblicken. Angefangen vom Großereignis Giro d'Italia mit einer 7-stündigen Straßensperre, bei welchem 30 Freiwillige Helfer im Einsatz standen, der Übergabe eines halbautomatischen externen Defibrillators (AED) durch die Raiffeisenkasse Lana, sowie die recht turbulent geführte Diskussion betreffend Krankenpfleger im Rettungsdienst. Bei 4.903 Rettungseinsätzen und Krankentransporten wurden mit den fünf Einsatzfahrzeugen 5.768 Patienten transpor-

tiert, wobei 209.151 Kilometer zurückgelegt wurden. Zusätzlich zu den regelmäßigen Tag- und Nachtdiensten nahmen die Helfer und Helferinnen an 11 Übungen in Zusammenarbeit mit anderen Rettungsorganisationen teil und leisteten 26 kostenlose Bereitschaftsdienste bei verschiedensten Veranstaltungen im Einzugsgebiet. Sektionsleiter Zöggeler nutzte die Gelegenheit und gab eine kleine Vorschau auf Feierlichkeiten im laufenden Jahr 2004. Im heurigen Jahr feiert die Sektion Lana ihr 15 jähriges Bestehen, welches Ende August in Form eines Festaktes gebührend gefeiert wird. Zugleich wird auch noch 10 Jahre Freundschaft mit dem BRK Feuchtwanen begangen. Des weiteren erhält die Sektion Lana im Laufe des Jahres einen neuen, mit den aktuellen

Anforderungen ausgestatteten Rettungswagen. Die Freiwilligen, Angestellten und Zivildienstler der Sektion Lana leisteten im vergangenen Jahr 50.783 Stunden. Allein von den Freiwilligen Helfern und Helferinnen wurden 31.528 Stunden (62,1 %) geleistet. Diese Zahlen sprechen für sich und sind weit über dem Landesdurchschnitt, lobte Vereinspräsident Dr. Ramlmair die Tätigkeit der Freiwilligen. Er informierte die Anwesenden über Neuerungen und aktuelle Tätigkeiten im Verein mit besonderem Hinweis auf die bevorstehenden Wahlen auf Landesebene. Die anwesenden Ehrengäste waren sich über die gute Organisation der Sektion Lana einig und lobten das ehrenamtliche Engagement und den hohen Ausbildungsgrad der Helfer und Helferinnen.



Die fünf Einsatzfahrzeuge der Sektion vor dem Sektionsitz in der Meraner Straße in Lana



Gemeinde	Patienten	Prozent
Lana	3.082	53,43%
Andere	1.156	20,04%
Tisens	945	16,38%
Gargazon	244	4,23%
Tschermers	123	2,13%
Burgstall	144	2,50%
Nonsberg	74	1,28%
Gesamt	5.768	100,00%

Defibrillator rettet wieder ein Menschenleben

Vor kurzem konnte in Lana mit Hilfe des halbautomatischen Defibrillators – kurz AED genannt – wieder ein Menschenleben gerettet werden. Als die Weiß-Kreuz-Helfer der Sektion Lana am Ort des Geschehens in Niederlana eintrafen, war der Patient bereits ohne Atmung und Herzschlag. Sofort begann ein Helfer mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung, während der andere das AED-Gerät einsatzbereit machte. Nach kurzer Analyse konnte das AED-Gerät ein Kammerflimmern ausmachen und empfahl dem AED-Anwender einen Elektroschock auszulösen. Schon bald darauf begann das Herz wieder selbständig zu schlagen. Der mittlerweile eingetroffene Notarzt übernahm

nun die weitere Stabilisierung. Knapp eine Stunde nach dem Vorfall konnte im Krankenhaus eine ausgedehntere Therapie fortgeführt werden und nach drei Tagen künstlichem Tiefschlaf wurde der Patient erfolgreich aufgeweckt.

Die Weiße Kreuz Lana verfügt zur Zeit über zwei AED-Geräte. Ein Gerät gehört seit knapp drei Jahren zur festen Ausrüstung des Rettungswagens und wurde bereits mehrmals von den freiwilligen Helfern mit Erfolg eingesetzt. Finanziert wurde es von der Stiftung Sparkasse. Das zweite Gerät wurde von der Raiffeisenkasse Lana zur Verfügung gestellt, steht seit dem Vorjahr im Sektionssitz von Lana bereit und ist somit überall flexibel einsetzbar.

Ziel des LRV Weißes Kreuz ist es, bis zum Jahresende alle Rettungswagen in Südtirol mit einem AED-Gerät auszustatten. Die großzügige Spende der Sparkassenstiftung und der Beitrag aus dem Fond für Ehrenamtlichkeit ermöglicht die landesweite Umsetzung dieses AED-Projekts.



Der halbautomatische Defibrillator (AED) der Sektion Lana

Juni 2004

So	13.06.2004		Fronleichnam mit Prozession
Mi	16.06.2004	20.30	Konzert der Musikkapelle Tscherms im Pavillon (TV)
So	20.06.2004		Herz-Jesu-Sonntag mit Prozession
So	20.06.02	Abends	Herz-Jesu-Feuer unter Schloss Leobenberg (SBJ)
Sa	26.06.2004	15.00	Priesterweihe von Günther Frei im Dom zu Brixen
Mi	30.06.2004	20.30	Konzert der Musikkapelle Lengmoos im Pavillon (TV)

Im Juni: Frauenausflug (KFB)

Juli 2004

Sa	03.07.2004	abends	Empfang des Primizianten Günther Frei
So	04.07.2004		Primiz von Günther Frei
Do	22.07.2004	abends	Messfeier St. Magdalena-Kirchlein
Mo	26.07.2004	abends	St. Anna – Baslinger Kirchtag (FFW)

Im Juli:

- Frühschoppen im Pavillon (TV)
- Seniorenausflug (KFB)
- 3. oder 4. Woche im Juli: Kindererlebniswoche (KFS)

Veranstaltungs- kalender

TAUSCHE Weingut an der Marlinger Grenze mit Baugrund in Tscherms. Tel. 0473/447253 oder 348/7158863

NEUE BERATUNGSZEITEN IN DER INVALIDENBETREUUNG AB MAI 2004

Vormerkung in Meran unter der Tel.Nr. 0473-251 968

Lana, Sprengelsitz

08:00 – 09:00 Uhr am 01. und 03. Mittwoch im Monat

Baslinger Kirchtag

am Montag, den 26.7.2004 sind alle Freunde und Gönner recht herzlich eingeladen.

Begonnen wird der Kirchtag mit einer hl. Messe abends im St. Annakirchlein.

Anschließend lädt die Freiwillige Feuerwehr Tscherms zu einem kleinen, aber gemütlichen Fest für Jung und Alt beim Schöpferhof ein.

Musikalisch wird der Abend von der Tscherms' „Böhmischen“ mitgestaltet.

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Auf Dein Kommen freut sich die Freiw. Feuerwehr Tscherms



IMPRESSUM:

Eigentümer und Herausgeber:
Bildungsausschuß Tscherms,
39010 Tscherms, Tränkweg 1

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:
Christoph Gufler

Eingetragen beim Landesgericht Bozen
am 26. 5. 1993Nr. 7/93

Druck: Union, Meran
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem
Papier

Auflage: 650

Redaktion: Walter Mahlknecht
Günther Kiem
Josef Trogmann
Peter Mitterhofer

Erscheint zweimonatlich in Tscherms

Einsendeschluss für Juni/Juli:
30. Juni 2004

Kindersseiten

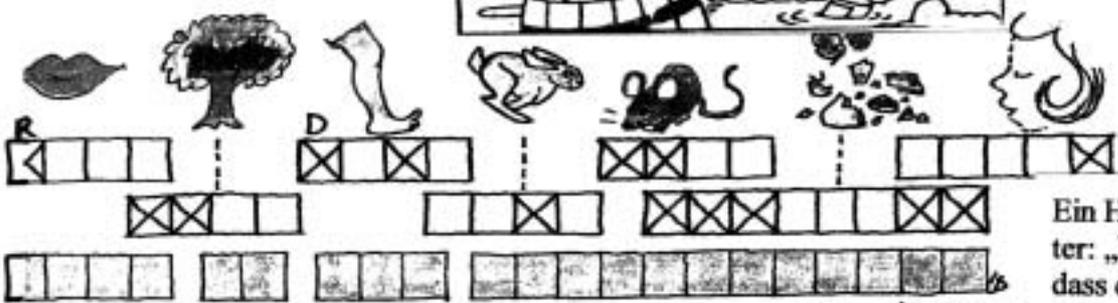


Mach mit!

Finde acht Fehler!



Der Lehrer fragt, was Hitze und Kälte bewirken. Stefan: „Hitze dehnt aus, Kälte zieht zusammen.“ Lehrer: „Stimmt. Kannst du ein Beispiel nennen?“ Stefan: „Im Sommer sind die Tage länger, im Winter kürzer!“



Wohin geht die Reise?

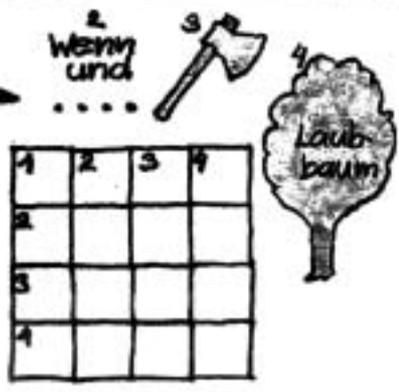
Ä=AE



Fehlerteufel
Da war der Fehlerteufel am Werk. Ausgerechnet die Buchstaben im dunklen Balken sind vertauscht. Schreibe mit Rotstift darüber!
In den waagrechten Zeilen stehen die Namen von Pflanzen und Tieren, die du vielleicht im Sommer siehst.

Der Religionslehrer erklärt im Unterricht: „Manche Gebote Gottes gelten für bestimmte Leute. Wer kann mir ein Beispiel nennen?“ Gerd weiß eines: „Das achte Gebot gilt hauptsächlich für die Lehrer: denn da heißt es: Du sollst kein falsches Zeugnis geben.“

Ein Hasenjungen fragt seine Mutter: „Mama, ich habe gehört, dass die Menschenkinder vom Storch gebracht werden. Wo komme ich denn her?“
„Dich hat der Storch aus dem Hut gezogen!“



Viel Spaß
wünscht euch
Rosmike

Nationale und internationale Adoption eines Kindes

Bei den meisten Ehepaaren entsteht der Gedanke Adoption, nachdem sich nach der Heirat der ersehnte Kinderwunsch nicht erfüllt und eine medizinische Abklärung bzw. Schritte künstlicher Befruchtung durchgeführt worden sind. Viele Ehepaare erkundigen sich zuerst über die nationale Adoption, entscheiden sich dann und dies oft aufgrund des Zeitfaktors, für die internationale Adoption.

Unabhängig ob nationale oder internationale Adoption, wer ein Kind adoptieren will, muss sich intensiv damit befassen: Was bedeutet Adoption? Was bedeutet es für ein Kind, adoptiert zu sein, was bedeutet es, ein Kind zu adoptieren? Warum Adoption, welche Erwartungen liegen dem Wunsch, ein Kind zu adoptieren, zugrunde? Welche Rolle spielt die Herkunftsfamilie für das Kind, für die Adoptiveltern? Welche Rolle spielt das nicht geborene eigene Kind? Bei Auslandsadoptionen: Welche Hilfestellung können Sie einem Kind geben bei Erfahrungen mit Ausländerfeindlichkeit und Rassismus? Welches Bewusstsein gibt es im engeren Verwandtenkreis der Adoptiveltern über Adoption?

Mit der Auseinandersetzung obgenannter Themen hängt eine intensive Auseinandersetzung mit den eigenen Fähigkeiten, Stärken, Schwächen, Möglichkeiten und Grenzen zusammen. Eine Adoptivfamilie ist nicht gleichzusetzen mit einer Familie, in der biologische und soziale Elternschaft identisch sind.

Von den Adoptiveltern muss man verlangen, dass sie sich mit diesen Fragen bzw. Themen mit aller Ehrlichkeit und Gründlichkeit befassen. Adoption ist kein Versuch und kein Experiment, sondern eine unwiderrufliche Entscheidung. Wenn ein Kind einem fremden Elternpaar anvertraut wird, hat die

Gesellschaft die Verpflichtung, für ein Kind die bestmöglichen Eltern zu finden und nicht für ein Ehepaar das passende Kind zu vermitteln; es gilt unter allen Umständen, dass vom Blickpunkt des Kindes ausgegangen wird.

Adoptiert kann ein Kind nur dann werden, wenn eindeutig feststeht, dass es sich in einem Zustand der Verwahrlosung befindet, und, nachdem man sämtliche Versuche unternommen hat, der Ursprungsfamilie des Kindes die nötige soziale und wirtschaftliche Unterstützung zukommen zu lassen und, im Falle der internationalen Adoption, die Suche nach einer Adoptivfamilie im eigenen Land gescheitert ist. Die Adoption ist Ehepaaren erlaubt, die seit mindestens drei Jahren verheiratet sind oder nachweisbar mindestens drei Jahre in einer stabilen und fortdauernden Partnerschaft zusammengelebt haben. Die Ehepartner dürfen weder persönlich noch de facto getrennt sein, noch darf eine solche Trennung in den letzten drei Jahren stattgefunden haben. Die sich bewerbenden Adoptiveltern müssen mindestens 18 Jahre und dürfen höchstens 45 Jahre älter als das zu adoptierende Kind sein. Die Adoption ist auch möglich, wenn ein Elternteil die Höchstgrenze um nicht mehr als 10 Jahre überschreitet.

Die Durchführung der Adoptionen obliegt dem Jugendgericht. Bevor jedoch das Ehepaar seine Bereitschaft zu einer Adoption beim Jugendgericht hinterlegt, wird empfohlen, sich vorher bei den zuständigen Fachteams bzw. bei den für den Bereich Adoptionen beauftragten Sozialassistenten der Bezirksgemeinschaften genauere Informationen einzuholen.

Für die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt können Sie sich an die Sozialassistentin Susanne Höller (Tel. 0473/673140) wenden.

Selbsthilfegruppe für Adoptiveltern

Eine Selbsthilfegruppe für Adoptiveltern bietet den Teilnehmer/innen die Möglichkeit, durch Erfahrungsaustausch und gegenseitige Unterstützung den Herausforderungen, die eine Adoption für die gesamte Familie bedeutet, leichter gerecht zu werden. Die Gruppe wird in der Anfangsphase von Christian Folie, Leiter der Caritas-Dienststelle Psychosoziale Beratung, fachlich unterstützt. Das nächste Treffen findet am 09. Juni 2004 im Haus der Bezirksgemeinschaft in Schlanders statt. Interessierte Adoptiveltern aus dem Raum Vinschgau und Burggrafenamt sind sehr herzlich dazu eingeladen.

Ein Kind zu adoptieren bedeutet, nicht nur große Freude und die Erfüllung des – meist lang gehegten – Kinderwunsches. Eine Adoption beinhaltet auch große Herausforderungen. Adoptiveltern und -kinder bewegen sich im ständigen Spannungsfeld zwischen dem Bestreben, eine „normale“ Familie zu sein und gleichzeitig mit der besonderen Situation der Adoption zurecht kommen zu müssen.

Die ersten Schritte für die Gründung einer Selbsthilfegruppe wurden bei einem Treffen von Adoptiveltern und verschiedenen Fachkräften am 29.03.2004 im Sozialsprengel Schlanders unternommen.

In einer Selbsthilfegruppe haben Adoptiveltern die Möglichkeit, im vertraulichen Rahmen unter Betroffenen Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen. Die Teilnehmer/innen versuchen gemeinsam, ihre Probleme zu lösen oder lernen, besser mit ihnen umzugehen.

Begleitet wird die Gruppe in der Anfangsphase von Christian Folie, Leiter der Psychosozialen Beratungsstelle der Caritas in Schlanders, während die Räumlichkeiten von der Bezirksgemeinschaft Mittelvinschgau für die Treffen der Selbsthilfegruppe zur Verfügung gestellt werden.

Interessierte Adoptiveltern aus dem Raum Vinschgau und Burggrafenamt sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Für weitere Informationen stehen Susanne Thanei, Adoptivmutter, unter Tel. 0473/842614 oder Karin Tolpeit, Mitarbeiterin der Caritas, unter Tel.0473/258756 zur Verfügung.



Grillen ist gesund!

Kaum hatte der Mensch das Feuermachen erfunden, legte er auch schon Fleisch oder Fisch über die Glut. Und dieses Urbedürfnis erwacht mit schöner Regelmäßigkeit, sobald sich im Frühjahr die ersten Sonnenstrahlen zeigen, immer wieder aufs Neue.

Beim Grillen geraten Fleisch, Fisch und Gemüse besonders zart und können mit ganz wenig Fett zubereitet werden. Die starke Strahlungswärme sorgt dafür, dass sich die Poren des Grillguts rasch schließen und es besonders saftig bleibt. Durchschnittlich verliert gegrilltes Fleisch 15-30% an Gewicht. Da man beim Grillen fast kein Fett benötigt, entspricht es – vorausgesetzt, man macht es richtig – den ernährungswissenschaftlichen Forderungen nach einer raschen, fettarmen Zubereitungsart, bei der möglichst viele wertvolle Stoffe erhalten bleiben.

Dennoch hat in der Vergangenheit so manche Schlagzeile dem Grillfreund den Appetit verdorben: Beim Grillen können nämlich Krebs erregende chemische Verbindungen, wie Nitrosamine und Benzpyren, entstehen. Das kann jedoch vermieden werden.

Gesundes Grillen fängt beim Kauf des richtigen Grillers an: Dieser sollte nicht nur einfache Handhabung und gute Hitzeverteilung garantieren, sondern auch abtropfende Flüssigkeit in einer Wanne auffangen. Gelangen nämlich Fleischsaft, Fett oder Marinade in die Glut und verbrennen dort, bildet sich Rauch, in dem beträchtliche Mengen an Benzpyren enthalten sind. Diese Substanz schlägt sich auf das Grillgut nieder und wird dann mitgegessen.

Doch keine Panik, Forscher haben nun herausgefunden, dass Kräuter beim Grillen Benzpyren binden und dass bestimmte Stoffe – etwa in Thymian, Oregano oder in Senf – die Schädlichkeit dieses Gifts aufheben. Und auch an mariniertem Grillgut bilden sich weniger Schadstoffe als an unbehandeltem. Also taugt auch eine gute Marinade als „Gegengift“. Trotz dieser neuesten Erkenntnisse gilt: Angebranntes bzw. Verkohltes großzügig wegschneiden! Wer auf Nummer sicher gehen möchte, legt stets eine Alufolie unter das Grillgut.

Grillen kann man übrigens fast alles – Fleisch, Gemüse, Fisch, Obst, Pilze und Käse. Ausschlaggebend für das Gelingen sind die Qualität des Ausgangsprodukts, und dann natürlich die Grillkünste jedes einzelnen!

Der richtige Einkauf

Ein gelungenes Grillfest beginnt mit dem richtigen Einkauf. Grundsätzlich eignet sich jedes Fleisch – ob vom Rind, Schwein, Lamm oder Geflügel. Der Erfolg beim Grillen steht und fällt aber mit der Fleischqualität.

- ▶ Rechnen Sie **pro Kopf 20 bis 25 dag** Fleisch. Bei Fleisch mit Knochen muss man ca. 1/3 mehr Gewicht rechnen. Bei Ripperln rechnet man pro Kopf 40 dag.
- ▶ **Gutes Fleisch bekennt Farbe:** Rindfleisch weist eine tiefrote Färbung auf. Schweinefleisch sollte im Idealfall kräftig rosa, Kalbfleisch zartrosa und Lammfleisch kräftig hellrot sein.
- ▶ **Etwas Fett tut gut:** Ideal ist eine leichte Fettmaserung, die sich beim



Grillen ausbrät und dafür sorgt, dass das Fleisch saftig und „g’schmackig“ bleibt.

Grillen auf Marmor- oder Lavasteinen

- ▶ Steinplatte – ca. 2 cm dick, mit geschliffener Oberfläche – auf den Rost oder anstelle dessen auf den Grillen legen. Der Stein hat den Vorteil, dass die Wärme viel gleichmäßiger verteilt wird. Der Stein muss vor jedem Beheizen mit Öl eingepinselt werden.
- ▶ Lavastein nimmt wegen seiner porösen Oberfläche Fett auf, Marmor hingegen nicht.
- ▶ Hat man den Stein 10 bis 15 Mal benützt, kann man darauf Fleisch grillen, ohne es würzen zu müssen, da der Stein das Aroma früherer Grilladen gespeichert hat.
- ▶ Es gibt auch Gasgriller mit Lavasteinbriketts als Auflage. Dies ist wohl die „sauberste“ Art zu grillen!

Das A und O

▶ Nehmen Sie das Fleisch einige Zeit, bevor es auf den Rost kommt, aus dem Kühlschrank. **Tupfen Sie die Marinade gut ab**, ehe Sie das Fleisch auf den Grill legen.

▶ Legen Sie das Fleisch erst dann auf den Grill, wenn die Kohle schön glüht und die **richtige Temperatur** hat. Halten Sie zur Probe Ihre Handfläche vorsichtig im Abstand von ca. 10 cm über der Glut: Wird die Hitze nach 2 Sek. unerträglich, sodass Sie die Hand wegziehen müssen, dann stimmt die Temperatur.



▶ **Bestreichen Sie das Fleisch** während des Grillens öfter mit Öl, so bleibt es saftiger.

▶ Stechen Sie das Fleisch **niemals mit einer Gabel an** – sonst läuft der Saft aus, und das Fleisch wird trocken! Wenden Sie es mit einer Grillzange.

▶ Lassen Sie das fertig gegrillte Fleisch **noch ca. 5 Min. rasten**, bevor Sie es aufschneiden. Auch so verhindert man das Auslaufen von Saft.

So grillt man Fisch!

- ▶ Forellen lassen sich leichter zubereiten, wenn sie **nicht ganz fangfrisch**, sondern einige Stunden bzw. eine Nacht im Kühlschrank abgelegt sind.
- ▶ Fische mit feinem Eigengeschmack (z. B. Forellen) sind mit **Salz und Zitronensaft ausreichend gewürzt**. Intensives Fischgewürz würde das zarte Fischeraroma überdecken.
- ▶ Zum Grillen eignen sich am besten **Fischzangen**. Man kann die Fische leichter handhaben, und sie kleben nicht an – dabei öfter mit Öl bestreichen, damit sie nicht austrocknen.
- ▶ Fische beim Grillen immer **„über den Rücken“ wenden**, damit aus der Bauchhöhle nicht Saft austritt.
- ▶ Fische sind **gar**, wenn sich die Rückenflosse leicht lösen lässt und die Augen als „Kugeln“ hervortreten.

Die richtige Würze

- ▶ Gewürze dienen nur zum **Hervorheben des Eigengeschmacks**, sie sollten nicht dominieren!
- ▶ **Salzen** Sie immer erst unmittelbar vor dem Grillen.
- ▶ Wenn Sie **Fertiggewürzmischungen** zum Einbeizen des Fleisches verwenden, sollten Sie darauf achten, dass diese kein Salz enthalten. Salz entzieht dem Grillgut Wasser und macht es dadurch trocken.



- ▶ Verwenden Sie nach Möglichkeit **keine grob gehackten getrockneten Kräuter**. Diese verbrennen beim Grillen schnell und erzeugen unter Umständen nur bitteren Geschmack.
- ▶ **Lammfleisch** mariniert man am besten über Nacht in gehacktem Knoblauch, Rosmarin, Thymian und etwas Öl.
- ▶ **Schweins- und Rindsfilet** sowie Bieried nur mit Salz und Pfeffer aus der Mühle würzen. Je höher die Fleischqualität ist, desto entbehrlicher werden Öl und Marinaden.
- ▶ **Aromatische Rauchzeichen:** Auf den Rost zum Grillspieß gelegt gehören auch Oregano, Salbei, Thymian und Majoran.



Die richtige Glut

- ▶ Der Grill muss fest auf dem Boden stehen – darf also **nicht wackeln!**
- ▶ **Rauchschwaden** können Gäste und Nachbarn belästigen. Also: Windrichtung beim Grill-Aufstellen beachten!
- ▶ **Niemals in geschlossenen Räumen** mit Holzkohle grillen!
- ▶ **Klassische Methode:** Wie beim Ofenanzünden vorgehen – zum Unterzünden Altpapier und „Spann“ verwenden. Erst dann die Holzkohle dazugeben.
- ▶ **Anzündehilfen:** Flüssige Anzündehilfen werden gleichmäßig auf der Holzkohle verteilt. 3 bis 4 Stück fes-



- ter Anzündehilfen ins untere Drittel einer Grillkohlenpyramide verteilen und von hinten nach vorn anzünden.
- ▶ Verwenden Sie **niemals Benzin, Spiritus** oder dgl. als Anzündehilfe!
 - ▶ **Grillen nur an gekennzeichneten Plätzen** bzw. in Ihrem Garten und niemals im Wald oder in dessen Nähe! Infos zu öffentlichen Grillplätzen erhalten Sie bei Stadt- und Gemeindeverwaltungen bzw. bei Forstämtern.
 - ▶ **Holzkohlenbriketts** sind einfacher zu handhaben als herkömmliche Holzkohle und stauben weniger.
 - ▶ Glüht die Grillkohle, dann lockert man sie etwas auf (Schürhaken!) und gibt eine weitere Ladung dazu.
 - ▶ Die Kohle braucht ca. 30. Min., um die gewünschte Temperatur zu erreichen. Sie ist dann **rot glühend und mit einer feinen Aschenschicht** überzogen.
 - ▶ Das Grillgut erst auflegen, wenn die **Flammen nicht mehr lodern!**
 - ▶ **Indirektes Grillen:** Setzt man das Grillgut in eine Alutasse, verhindert man, dass Saft bzw. Fett in die Glut tropft – und somit auch das Entstehen von polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen (PAK), die Krebs verursachen können. Alugrilltassen lassen sich auch mehrmals verwenden!
 - ▶ Ein **Feuerlöscher** – bzw. ein Kübel Sand oder Wasser – kann im Notfall rasch Hilfe leisten!

Geheimtipps

- ▶ **Rot, grün, gelb:** Mit Öl bestrichen bringen Paprikastücke Farbe auf den Spieß. Etwa zehn Minuten mehrmals auf dem Griller wenden – und fertig ist der Vitamin-Spieß.
- ▶ **Scharfer Auftritt:** Auch (Jung-) Zwiebeln machen sich wunderbar auf dem Grillstäbchen. Nur „Spießler“ lassen sie weg . . .
- ▶ **Ein starkes Stück:** Maiskolben ohne Salz vorkochen – dann ab auf den Grill. Mit Kräutern bzw. Kräuterbutter bestrichen sind sie zum Anbeißen gut.
- ▶ In **Grillwürstchen** geschnittene Einkerbungen können mit Käse, Speck, Gemüse oder zerdrücktem Knoblauch gefüllt werden. So erhalten die Würste eine besonders pikante Note.
- ▶ **Mit Bier bestrichene Würstchen** werden besonders knusprig.
- ▶ **Wurstscheiben** werden ohne Haut gegrillt. Es sei denn, Sie wollen „Wurstkörnchen“ erzeugen.
- ▶ Dreht man das auf dem Rost liegende Fleisch nach einiger Zeit um 90 Grad, dann erhält man das typische **Gittermuster**.
- ▶ Es müssen nicht immer Senf, Ketchup oder Mayonnaise sein – **Grillsaucen und -dips auf fruchtiger Basis** sind köstlich, gesünder und kalorienärmer.





BESCHLÜSSE DES GEMEINDEAUSSCHUSSES

Erneuerung des Asphaltbelages längs des Leiten- und St.-Anna-Weges

In den letzten Jahren wurde der Leitenweg saniert. Nachdem sämtliche Bau- und Sicherungsmaßnahmen abgeschlossen sind, wurde von der Gemeindeverwaltung beschlossen, die Straße zu asphaltieren. Nachdem festgestellt wurde, dass sich ein Teil des bestehenden Asphaltbelages in einem guten Zustand befindet und die erforderlichen Gelder im Gemeindehaushalt vorgesehen sind, hat man sich dafür entschieden, den St. Anna-Weg neu zu asphaltieren. Der Gemeindevorstand genehmigte das entsprechende Projekt, welches einen Kostenaufwand für die Arbeiten in Höhe von Euro 55.000,00 vorsieht, und hat die erforderliche Ausschreibung in die Wege geleitet. Die Arbeiten sollen noch im Juni d.J. beginnen und innerhalb Juli abgeschlossen werden.

Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung entlang der Gampenstraße

Die Gemeindeverwaltung hat Herrn Geom. Kiem Günther mit der Vermessung und Bestandsaufnahme der Gampenstraße in Tscherms beauftragt. Diese Planunterlagen, für welche eine Ausgabe von Euro 3.460,00 genehmigt wurde, sollen als Grundlage für die Planung von geeigneten Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung auf dieser Straße dienen.

Ausführungsprojekt für den Ausbau und die Sanierung des oberen Abschnittes des Raffinweges in Tscherms

Der Ausbau und die Sanierung des oberen Abschnittes des Raffin-

weges, und zwar im Bereich Baumlehen – Haidenhof, ist aus Sicherheitsgründen unbedingt erforderlich. Der auf dem Gebiet von Straßenbauarbeiten spezialisierte Freiberufler, Herr Dr. Ing. Stefan Baldini aus Marling, wurde deshalb mit der Ausarbeitung des erforderlichen Ausführungsprojekts beauftragt. Nachdem dieses Vorhaben nicht im diesjährigen Haushaltsvoranschlag vorgesehen ist, musste das Projekt dem Gemeinderat zur Begutachtung vorgelegt werden. Die von Herrn Dr. Ing. Stefan Baldini vorbereiteten Unterlagen sehen eine Gesamtausgabe von insgesamt Euro 1.032.397,28 vor. Der Gemeinderat hat das Projekt genehmigt, jedoch kann eine Ausschreibung der Arbeiten erst nach Sicherstellung der Finanzierung in die Wege geleitet werden.

VERSCHIEDENE BEKANNTMACHUNGEN:

Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments für Italien

Am 12.06. und 13.06.2004 finden die Wahlen für das Europäische Parlament statt. Erstmals haben die wahlberechtigten Bürger die Möglichkeit, bereits am Samstag Nachmittag zu wählen. Die Wahllokale sind am Samstag, 12.06. in der Zeit von 15.00 Uhr bis 22.00 Uhr und am Sonntag von 07.00 Uhr bis 22.00 Uhr geöffnet.

Falls die Bürger ihren Wahlausweis nicht mehr finden, so können sie im Gemeindeamt ein entsprechendes Duplikat anfordern. Das Gemeindevorstandamt ist zu diesem Zweck auch an den Wahltagen für die gesamte Zeit der Stimmabgabe geöffnet.

Gemeindesteuer auf Immobilien (ICI) – Vorausberechnung 2004

Wie bereits mitgeteilt, wird die Vorausberechnung der Gemeindesteuer auf Liegenschaften 2004 vom Gemeindesteuernamt durchgeführt und den Bürgern mittels Post zugestellt.

Falls die Einzahlungsscheine vom Konzessionär für den Abgabeneinzug innerhalb 27. Juni eintreffen sollten oder die erhaltenen Einzahlungsscheine nicht korrekt sind, so können sie sich an das Steueramt der Gemeinde wenden.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Berechnung der Gemeinde lediglich eine Hilfe für die Bürger darstellen soll und keinesfalls bindenden Charakter hat. Die 1. Rate der Gemeindesteuer auf Liegenschaften ist auf jeden Fall (falls geschuldet) innerhalb 30. Juni einzuzahlen.

Müllabfuhr

Für eine korrekte Abwicklung des Müllsammeldienstes sind folgende Punkte einzuhalten:

Die Müllcontainer müssen auf privatem Grund aufgestellt werden.

Die Container dürfen erst am Vorabend des Tages der Entleerung an den Straßenrand gestellt werden.

Der Sammeltag für den Hausmüll ist der Montag. Das beauftragte Unternehmen führt den Sammeldienst auch an Feiertagen (z.B. Ostermontag, Pfingstmontag, usw.) durch.

Für die Reinigung des Müllcontainers ist jeder Benutzer selbst verantwortlich.

Der Müllcontainer darf nicht über voll zur Sammelstelle gebracht werden (d.h. der Deckel muss geschlossen sein).

Es wird darauf hingewiesen, dass die Einhaltung der vorher aufgelisteten Punkte von der Gemeindeverwaltung kontrolliert wird. In letzter Zeit musste leider öfters festgestellt werden, dass mehrere Müllcontainer übertoll an den Sammelplatz gebracht werden. Sollte dies in Zukunft nicht besser werden, so ist die Gemeinde gezwungen, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Landesplan für die Dekontamination und die Beseitigung von Geräten, die PCB/PCT enthalten

Der Gemeinderat hat zum Entwurf des Landesplanes für die Dekontamination und die Beseitigung von Geräten, die PCB/PCT enthalten ein zustimmendes Gutachten abzugeben.

PCB sind synthetische organische Verbindungen, die durch die Reak-

tion von Chlor mit Biphenyl entstehen. Sie haben günstige, chemische und physikalische Eigenschaften - sind säure- und alkalibeständig, hitzeresistent, schwer wasserlöslich. Daher finden sie ihre Verwendung vor allem als Flammschutzmittel, Wärmeaustauschflüssigkeiten, hydraulische Flüssigkeiten, Additive, hitzebeständige dielektrische Materialien für Kondensatoren und Transformatoren, Imprägnierungen, Weichmacher und Zusätze für Schutzanstriche von Holz oder Metallen.

PCB/PCT wirken sich auch auf die menschliche Gesundheit negativ aus, da sie toxisch für das Fortpflanzungs- und Immunsystem sind und als krebserregend gelten.

Folgende Geräte, die älter als 15 Jahre und immer noch in Betrieb sind, enthalten unterschiedliche Mengen an PCB/PCT:

Motorfahrzeuge;
Waschmaschinen;

Geschirrspülmaschinen;
Fernseher;
Hi-Fi-Anlagen;
Klimaanlagen;
Kühlschränke.

Die Entsorgung dieser äußerst umweltschädlichen Geräte sollte nicht auf die leichte Schulter genommen werden, weshalb die Bürger zur sorgfältigen Handhabung und ordnungsgemäßen Ablieferung dieser Geräte angehalten sind.

Die Sammlung der Elektrohaushaltsgeräte, welche PCB/PCT enthalten, können über die Wertstoffzentren der Bezirksgemeinschaften durchgeführt werden, während die Motorfahrzeuge unter anderem von der Firma B&B Bergo M. & Co. OHG in Sinich bei Meran, bei der Firma F.lli Santini GmbH bzw. Hafner & Co OHG in Bozen oder bei der Karosseriewerkstatt Kofler Alois in Algund gelagert werden können.

Der VPS – die ideale Anlaufstelle für Privatvermieter

Vorteile der VPS-Mitgliedschaft: landesweiter Sprechstundendienst

Steuersachdienste: VPS-Betriebs-Beratungs-Service unter Selbstkostenpreis-Beteiligung (Durchführung der periodischen bzw. pauschalen Mehrwertsteuerabrechnung, die Abfassung der Einkommensteuererklärung, der Mehrwertsteuerjahreserklärung, die Berechnung der INPS-Beiträge, die Führung des Abschreiberegisters, die Berechnung der Gemeindegebäudesteuer ICI, die Bearbeitung von Steuerbescheiden und NISF/INPS-Zahlkarten sowie maßgeschneiderte Beratung in allen Anliegen)

Abonnement der Verbandszeitung „VPS-Nachrichten“ (erscheint ca. 6 mal jährlich)

auf Privatvermieter maßgeschneiderte Rechtsschutzversicherung
Weiterbildungsangebot speziell für

Privatvermieter zu einem geringen Kostenbeitrag

Gemeinsame Werbe- und Marketingmaßnahmen (zielgruppenorientierte Imagewerbung, Präsenz im Internet für VPS-Mitglieder unter www.kleinundfein.org; zusätzliche Möglichkeit, ein eigenes Internetprojekt ins Netz zu stellen und/oder die hauseigene Webseite zu verlinken)

Möglichkeit der Teilnahme an Maßnahmen zur Förderung des Erfahrungsaustauschs unter den Mitgliedern (gemeinsame Studienreise, Wallfahrt, usw.)

Nutzen Sie das Know-How unseres Verbandes!

Nehmen Sie die konkrete Hilfe unserer professionellen Mitarbeiter/innen in Anspruch! Sie sind auf die Belange Ihres Privatvermieterbetriebes spezialisiert.

Beitrittsbedingungen:

Der Mitgliedsbeitrag für Neumitglieder für das Jahr 2004 beträgt 115,00 € inkl. 20% Mwst.

Kontaktadresse:

VPS-Verband der Privatvermieter Südtirols Gen.m.b.H.

Leonardo-da-Vinci-Str. 20A

Tel.: 0471 978321

Fax: 0471 981939

E-Mail: vps@bbapp.info



Ein Blick lohnt

www.raikalana.it

Unser Angebot

Neues aus Finanzwelt und Börse

OnLANA-Banking

ROL-Finder als Wegweiser im Internet

Veranstaltungskalender

Linkliste zu Themen von A – Z

Schwarzes Brett bei Raiffeisen

Raika Lana Meine Bank
www.raikalana.it